

ZÜRICH UND REGION



Eine frisch gepflanzte Allee weist im Opfiker Oberhauserried auf die Entstehung des Stadtteils Glattpark hin. (Bild Karin Hofer)

Baubeginn für Opfiker Glattpark

Geräumiges Erholungsgebiet im Zentrum des Oberhauserrieds

hhö. Das heute von Schrebergärten, Weiden und Kränen geprägte Erscheinungsbild des Oberhauserrieds wird sich in den nächsten Monaten gründlich verändern. Hier entsteht der neue Opfiker Stadtteil Glattpark. Nachdem bereits vor etwa vier Jahren der erste grosse Spatenstich zur Erschliessung der 67 Hektaren grossen Ebene zwischen Oberhausen und Oerlikon stattgefunden hatte, folgte am Montag der offizielle Baustart zur 12,8 Hektaren grossen Park- und Erholungsanlage mit künstlichem See, die zum grünen Kern des neuen Stadtteils mit Wohnraum für 6500 Menschen und ebenso vielen Arbeitsplätzen werden soll. Das Gemeinschaftswerk der beiden Städte Zürich und Opfikon sowie des Kantons Zürich soll die nördliche Agglomeration Zürich als Wohn- und Arbeitsort aufwerten.

Für die Gestaltung ist ein internationaler Wettbewerb ausgeschrieben worden, der vom Berliner Landschaftsarchitekturbüro Kiefer gewonnen wurde. An die Kosten von 16,5 Millionen Franken leisten die Grundeigentümer – vorab die Stadt Zürich – einen Pauschalbetrag von 10 Millionen Franken. Die Stadt Opfikon ihrerseits partizipiert mit 6,5 Millionen Franken. Gleichzeitig erstellt sie im Perimetergebiet einen Fussballplatz für 2,9 Millionen Franken.

Opfikons Stadtpräsident Walter Fehr blickte am Montag mit leichter Wehmut auf die früheren visionären Projekte im Oberhauserried zurück, zu denen ein Zeppelin-Landeplatz, ein Hafen für die Rheinschiffahrt sowie die Werkstätten und Depotanlagen der vom Zürchervolk abgelehnten U-Bahn gehörten. Immerhin werde jetzt doch noch eine Wasserfläche realisiert, und der Flughafen befinde sich in der Nähe von Opfikon, resümierte Fehr.

Der Opfiker Bauvorstand Walter Epli geht davon aus, dass die langjährige Quartierplanung des

Oberhauserrieds und die Aufwertung der voluminösen Bauten durch ein grosszügiges Erholungsgebiet einen entscheidenden Einfluss auf die weitere Entwicklung der Stadt ausüben werden. So wurden zunächst der gesamte Siedlungsraum von Opfikon und später auch die angrenzende Freiraumplanung des Zürcher Stadtteils Leutschenbach mit gleichnamigem Bach sowie Glatt und Katzenbach in die Planung einbezogen.

Im Mittelpunkt des projektierten Parks steht der rechteckige 550 Meter lange und 41 Meter breite See, der primär durch Dachwasser der künftigen Bauten gespeist wird. Die Abdichtung des Seegrundes erfolgt mit Lehm, der im Oberhauserried unter der dünnen Humusdecke vorhanden ist. Das Wasser wird Badequalität aufweisen. Der Park soll bereits Ende 2006 eröffnet werden – gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der ersten Etappe der Glattalbahn vom Messezentrum Oerlikon bis Auzeleg. Die Bahn führt unmittelbar am südlichen Ende des Sees vorbei.

Gabriele G. Kiefer vom gleichnamigen Architekturbüro liess wissen, dass hier ein Projekt aus **urbanen Inseln und Grünräumen realisiert** werde – ein Projekt mit unterschiedlichen Beziehungen zueinander, Durchmischungen und Überlagerungen. Der Stadtzürcher Finanzvorstand Martin Vollenwyder zeigte auf, wie die Stadt Zürich 1938 im Oberhauserried zur grössten Grundbesitzerin avanciert war. Zuerst wurde für eine Kläranlage Land gekauft für 65 und 70 Rappen je Quadratmeter. Später wurde mit Hilfe eines Strohmanns nochmals ein bedeutender Landkauf getätigt – für die Lagerung von unverbrennbaren Abfällen aus der Oerliker Kehrlichtverbrennungsanstalt – auf Opfiker Boden, wie man das früher handhabte. So weit sei es dann aber nicht gekommen, fügte Vollenwyder verschmitzt bei.